

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.



MITGLIEDER-BRIEF

Stärkung des Ehrenamts ist beschlossene Sache

Ergebnisse der Klausurtagung zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit im Kreisverband

[EL] Seit der Gründung unseres Kreisverbands vor 150 Jahren ist die ehrenamtliche, d.h. freiwillige und unentgeltliche Arbeit und Hilfe, die Grundlage des Vereins „DRK-Kreisverband“. Bis heute werden viele unserer Tätigkeiten erst durch die ehrenamtliche Mitarbeit möglich. In unserem Kreisverband engagieren sich zur Zeit rund 800 Ehrenamtliche in verschiedenen Bereichen, sei es im Jugendrotkreuz, im Katastrophenschutz, in der Wasserrettung, im Sanitätsdienst oder in der Sozialarbeit. Eines haben alle gemeinsam: Sie helfen Menschen.

Unser Kreisverband hat aber heute auch viele Bereiche, deren Grundlage wegen gesetzlicher Vorgaben oder anderer Gründe nicht die ehrenamtliche Tätigkeit ist. In solchen Bereich arbeiten ebenfalls über 800 Menschen und verdienen damit Lohn und Brot für ihre Familien.

Der ehrenamtlichen Arbeit soll aber auch zukünftig eine besondere Bedeutung in unserem Kreisverband zufallen. Durch gezielte Projekte und Aktivitäten das Ehrenamt in allen Bereichen unseres Kreisverbandes mittel- bis langfristig zu etablieren und zu stärken, war der Anlass zu einer Klausurtagung am 23. November 2013, die unter dem Motto „Stärkung des Ehrenamtes durch

kreisverbandsspezifische Maßnahmen“ stand. Präsidiumsmitglieder, Vertreter aus den Ortsverbänden und der erweiterte Kreisvorstand waren der Einladung gefolgt.

In drei Arbeitsgruppen erörterten die Teilnehmer nachfolgende Vorschläge und diskutierten über Möglichkeiten und Schritte zu ihrer Umsetzung.

1.a) Gewinnung von Fördermitgliedern

Der demographische Wandel und eine immer breiter werdende Palette von Organisationen, die Spenden oder Mitglieder werben, führen dazu, dass die Anzahl unserer Fördermitglieder und damit die finanzielle Basis unseres Ehrenamtes sinken. Das spüren auch die Ortsverbände und die Gemeinschaften. Wie erhöhen wir unser Beitragsaufkommen, um die finanzielle Grundlage des Ehrenamtes zu sichern? Wie können sich die Ortsverbände und Gemeinschaften einbringen?

1.b) Betreuung von Fördermitgliedern

Genügt die bisherige Betreuung der Fördermitglieder, um diese mittel- und langfristig an unseren Verband zu binden?

Fortsetzung auf Seite 4

19.Jahrgang 1.Quartal 2014



Siehe Seite 6



Siehe Seite 8



Siehe Seite 10



Siehe Seite 11



kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert**Spendenaktion „Sterntaler“**

[JS] Die Sterntaler-Aktion der Märkischen Allgemeinen Zeitung und des DRK-Kreisverbands zum vergangenen Weihnachtsfest war ein voller Erfolg.

Die Menschen aus der Region haben insgesamt gut 7200 Euro für

unschuldig in Not geratene Familien gespendet. Mit diesem Geld wurden den Familien aus dem Gebiet des Kreisverbands Herzenswünsche zum Weihnachtsfest erfüllt. MAZ und DRK bedanken sich für die große Spendenbereitschaft und werden diese Spendenaktion im Jahr 2014 fortsetzen.

Neue Kindertagesstätte in SIETHEN

[DW] Der DRK-Kreisverband hat sich an der Ausschreibung zum Bau und Betrieb einer Kindertagesstätte im Ortsteil Siethen der Stadt Ludwigsfelde beteiligt. Im Dezember 2013 beschlossen die Stadtverordneten, dass der DRK-Kreisverband den Zuschlag erhält. Der Bau der Einrichtung ist für dieses Jahr geplant. Zum Jahresbeginn 2015 soll die neue Kita eröffnet werden.

Die geplante Kita wird folgende Angebote für Kinder und Jugendliche bereit halten:

- 30 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt
- einen speziellen Raum, in dem Kinder und Jugendliche des Ortes am Nachmittag und Abend ihre Freizeit verbringen können
- ein Angebot für Grundschulkinder, nach Schulschluss dort ihre Hausaufgaben anzufertigen oder spezifische Angebote zu nutzen
- ein zusätzlicher öffentlicher Spielplatz für die Kinder des Ortes im Außengelände

Nun hoffen wir, dass uns das Winterwetter gewogen ist und wir zeitnah mit dem Bau beginnen können.

Berufsschnuppertag in Großbeeren

[CR] Um interessierten Jugendlichen der neunten Klassen an der Großbeereener Otfried-Preußler-Schule den Beruf des Erziehers näher zu bringen und Einblicke in die Arbeitsbereiche zu ermöglichen, kooperieren die DRK-Kita LÖWENZAHN und DRK-Sozialarbeiterin Christin Richter an der Grund- und Oberschule mit Lehrkräften der Otfried-Preußler-Schule. Im November recherchierten die Jugendlichen zunächst gemeinsam, welche Rahmenbedingungen die Ausbildung zum Erzieher erfordert. Nachfolgend befassten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Konzept der Kneipp-Kita LÖWENZAHN.

Mit den gewonnenen Kenntnissen besuchten sie die DRK-Kindertagesstätte; sie erhielten Einblicke in die Einrichtung und in unterschiedliche Bereiche des Arbeitsalltags der Erzieher. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, alle ihre Fragen zu

diesem Beruf zu stellen. Auch wurde über das Idealbild eines Erziehers gesprochen, ebenso über die Voraussetzungen und Möglichkeiten, Erzieher zu werden. Am Ende hatten die Teilnehmer einen aus ihrer Sicht guten Einblick in das Berufsbild und konnten besser einschätzen, ob der Beruf Erzieher für sie ein Traumberuf ist, den sie erlernen wollen. Fazit: Ein rundum gelungener Berufsschnuppertag.

Eine Ausstellung zur Genfer Konvention

[RS] Die seinerzeit völlig unzureichende Versorgung von Kriegsverwundeten hatte Dunant dazu bewogen, seine Erinnerungen an Solferino aufzuschreiben und die Idee zu einer Organisation zu entwickeln, die Abhilfe schafft. Dieses Ziel verfolgt das 1863 in Genf gegründete Rote Kreuz. Und es dauerte nur ein knappes Jahr, bis es erreicht war: zwölf Staaten – Baden, Belgien, Dänemark, Frankreich, Hessen, Italien, die Niederlande, Portugal, Preußen, die Schweiz, Spanien und Württemberg – schlossen am 22. August 1864, die Genfer Konvention.

Dieses vor 150 Jahren geschlossene Vertragswerk, seitdem vielfach modifiziert und erweitert, ist auch heute noch die Basis des humanitären Völkerrechts. Die diesjährige Ausstellung des Rotkreuzmuseums anlässlich des Jahrestags stellt die Genfer Konvention in ihren Mittelpunkt: Wie ist sie entstanden? Was besagt sie? Welcher Personenkreis steht unter ihrem Schutz? Welche Verbindlichkeit hat sie? Welche Probleme wirft sie auf? In Objekten, Bildern, Texten versucht die Ausstellung, Antworten zu geben.

Die Ausstellung wird am 20. Juni im Ausstellungsfoyer im Haus des Ehrenamts in Luckenwalde eröffnet und ist dort bis Ende September zu sehen.



Wir suchen ständig neue Mitarbeiter für unsere Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe. **Wir bieten** Ungelernten und Quereinsteigern die Möglichkeit zu einer Umschulung.

Bewerben Sie sich bei uns!



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Neue Parkstraße 18 • Tel. 03371 - 62 57 - 0
14943 Luckenwalde • Fax 03371 - 62 57 50
www.drk-flaeming-spreewald.de

Impressum

V.i.S.d.P.: Harald-Albert Swik [HAS]
Chef vom Dienst: Christian Stopper [CS]

Redaktionsmitglieder:

Ailene Lehmann [AL], Eva Lehmann [EL], Elke Makswitat [EM], Elisa Schmidtko [ES], Jeannette Sroka [JS], Katrin Tschirner [KT]

Gastautoren:

Günther Esser [GE], Elke Kosmala [EK], Simone Rathmann [SR], Christin Richter [CR], Rainer Schlösser [RS], Dagmar Wildgrube [DW]

Grafiken und Illustrationen:

Harry Prüfert

Anschrift:

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Redaktion Mitgliederbrief
Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde
Email: Stopper.Christian@drk-flaeming-spreewald.de

Nächster Redaktionsschluss ist am 1.5.2014

10. Mai '14

Einladung zum großen

DRK-Familienfest

am

10. Mai 2014

von

13 – 18 Uhr

am **HAUS DES EHRENAMTS**

Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde

1864
2014



150
Jahre

Kreisverband
Fläming-Spreewald e.V.

Erleben Sie:

- Spiel und Spaß für Groß und Klein • Riesenrutsche • Hüpfburg • Überschlag-Simulator • Drums Alive • Großer Tauchcontainer mit Vorführungen und Schnuppertauchen
- Große DRK-Technikausstellung
- kurzweiliges Bühnenprogramm • Präsentation der haupt- und ehrenamtlichen DRK-Arbeit •

Besuchen und feiern Sie mit uns 150 Jahre Deutsches Rotes Kreuz

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch bei Eva Lehmann unter 03371 - 62 57 35



Uwe Steinke (Vorsitzender OV-Schönefeld) präsentiert

Fortsetzung von Seite 1

2.) Kooperationen im Umfeld des Ortsverbands

Egal ob Unternehmen, Organisationen, Gemeinden oder Initiativen – Kooperationen können vielfältig und zu beiderseitigem Vorteil sein. Dabei muss nicht immer der finanzielle Aspekt im Vordergrund stehen. Manchmal ergeben sich eine verlässliche Partnerschaft und langfristige Unterstützung erst später. Wie können wir gemeinsam Kooperationen initiieren und pflegen?

3.a) Gewinnung von aktiven Mitgliedern

Aktive Mitglieder engagieren sich freiwillig für andere und im Gemeinwesen. Sie gestalten ein aktives Vereinsleben und bilden eine verlässliche Basis für Angebote in der Region. Bereits seit einigen Jahren zeichnet sich ab, dass Ehrenamtliche dazu tendieren, sich nur noch kurzzeitig oder projektbezogen zu engagieren. Daher ist es wichtig, sich für dieses thematisch oder zeitlich befristete Ehrenamt zu öffnen, Angebote zu schaffen und diese auch gezielt zu bewerben. Welche neuen Wege zur zielgerichteten Gewinnung aktiver Mitglieder sind denkbar und realistisch?

3.b) Betreuung von aktiven Mitgliedern

Jedes Mitglied muss in seinem Gefühl



sientiert die erarbeiteten Ergebnisse der Arbeitsgruppe unter der Leitung Katrin Tschirners (li.)

bestärkt werden, dass die Entscheidung, sich im Roten Kreuz zu engagieren, genau richtig war. Welche Kriterien führen dazu, dass sich Menschen bei uns wohl fühlen, mitwirken und sich beteiligen? Wie muss die Mitgliederbetreuung gestaltet werden, welche Voraussetzungen sind notwendig und welche Rahmenbedingungen unterstützen diesen Prozess?

4.) Gründung eines Ortsverbands

Neue Ortsverbände sind eine Möglichkeit, um unsere flächendeckende Präsenz zu erhöhen. Die Mitglieder in den Ortsverbänden sind für die Bevölkerung „das Rote Kreuz“ vor Ort und damit Hauptansprechpartner. Mit einer größeren Anzahl an Mitgliedern werden die Präsenz vor Ort sowie die Arbeitsfähigkeit im Ortsverband verbessert. Welche Kriterien müssen für die Gründung eines Ortsverbands vorliegen?

5.) Weiterbildung für Ortsverbandsvorstände

In der aktiven ehrenamtlichen Arbeit vor Ort steht sicherlich die Erfüllung rotkreuzspezifischer Aufgaben im Vordergrund. Fachspezifische Aus- und Weiterbildungen werden vom DRK-Landesverband angeboten und rege genutzt. Wie steht es jedoch mit Kompetenzen und Fähigkeiten, die die Leitung eines Ortsverbands bzw. der Gemeinschaften im Ortsverband mit sich bringt?

6.) Einrichten eines Ehrenamts-Ordnern in Orgavision

Auf Kreisverbandsebene wird Orgavision als internetbasiertes, internes Informationsmedium genutzt. Auch für die Führungskräfte in den Ortsverbänden und Gemeinschaften erscheint es sinnvoll, dieses Medium zugänglich zu machen. Dort können alle Richtlinien, Regelungen, Vordrucke, Protokolle etc. hinterlegt und flächendeckend aktuell gehalten werden. Gibt es Interesse an der Einrichtung, Nutzung und Mitarbeit

von Orgavision für das Ehrenamt im Kreisverband?

7.) Werbung im und für den Ortsverband

Wie machen wir in der Öffentlichkeit auf unsere Arbeit und unsere Aktivitäten aufmerksam und wecken Interesse für Förderung und Mitarbeit? Professionelle Außendarstellung, gepaart mit Begeisterung am Vermitteln rotkreuzspezifischer Inhalte, braucht Unterstützung. Was ist nötig, um z.B. einen Info-Stand erfolgreich zu betreiben oder sich in der Öffentlichkeit zielgerichtet zu präsentieren? Welche Unterstützung brauchen die Ortsverbände?

8.) Regionale Vernetzung von Ehrenamt und Hauptamt

Kennen Sie Ihre hauptamtlichen Mitstreiter vor Ort? Wissen die Mitarbeiter in den Einrichtungen des DRK-Kreisverbands, wer die ehrenamtlichen Rotkreuzler vor Ort sind? Bereits seit 150 Jahren gibt es im DRK engagierte Menschen, die sich dem Anliegen des Roten Kreuzes verbunden fühlen. Egal ob ehrenamtlich oder hauptamtlich – sie helfen Menschen. Was verbindet uns? Gibt es das Gefühl einer Gemeinsamkeit zwischen Haupt- und Ehrenamt und wodurch wird es sichtbar? Wie lernen sich Ehrenamt und Hauptamt kennen?

9.) Soziales Engagement im Rahmen eines ehrenamtlichen Besuchsdienstes

Nicht alle Menschen haben einen Freundeskreis. Wenn dann noch die Familie weit entfernt wohnt, fehlen oft persönliche Kontakte. Der ehrenamtliche Besuchsdienst ist ein zusätzliches Angebot für alte, kranke und/oder behinderte Menschen mit dem Ziel, für mehr Lebensqualität und Abwechslung im Alltagsgeschehen zu sorgen. Ehrenamtliche besuchen Senioren, die allein leben, begleiten sie bei Spaziergängen oder zum Arzt, schenken Zeit, aber auch

Lebensfreude. Eine Form von Besuchsdienst kann auch „Nachbarschaftshilfe“ sein, z.B. die Hausreinigung übernehmen, die Zeitung vor die Tür legen, Schnee fegen u.a. Wo bauen wir einen Besuchsdienst auf?

10.) Ehrenamtliche Vorlesepaten in Kindertagesstätten

Über den Einsatz von Büchern soll den Kindern der richtige Umgang mit einem Buch nahe gebracht werden. Der Umgang mit Geschichten (zuhören und selbst erzählen) ist eine wichtige Grundlage für die sprachliche Entwicklung. Kinder lernen in Sätzen zu sprechen, erweitern ihren Wortschatz, das Denk- und Sprechvermögen wird angeregt und erweitert. Durch regelmäßiges Vorlesen soll den Kindern von klein auf Spaß am Lesen vermittelt werden, damit sie später selbst zu eifrigen Lesern werden. Wie bauen wir eine „Lesepaten-Gruppe“ auf? Wie können wir dadurch den Rotkreuz-Gedanken bei Kindern verankern? Was kann der Kreisverband dazu beitragen?

Alle diese Einzelprojekte wurden in drei Arbeitsgruppen diskutiert und die Ergebnisse der Diskussion dann im

Plenum vorgetragen. Nach der Vorstellung der Ergebnisse erhielt jeder Anwesende zehn Punkte, um die einzelnen Vorschläge zu bewerten. Die Gesamtpunktzahl entschied dann über den Platz auf der Prioritätenliste. Mit Spannung und großem Interesse verfolgte jeder die Auszählung.

Die Ergebnisliste legt die Priorität für die Umsetzung in den haupt- und ehrenamtlichen Gremien fest:

Platz 1:

- Einrichten eines Ehrenamts-Ordners in Ovation (Diskussionspunkt 6)

Platz 2:

- Betreuung von Fördermitgliedern (1b)

Platz 3:

- Weiterbildung für Ortsverbandsvorstände (5)

Platz 4:

- Gewinnung von Fördermitgliedern (1a)

Platz 5:

- (a) Regionale Vernetzung von Ehrenamt und Hauptamt (8)
- (b) Ehrenamtliche Vorlesepaten in Kindertagesstätten (10)

Platz 6:

- Betreuung von aktiven Mitgliedern (3b)

Platz 7:

- (a) Gründung eines Ortsverbands (4)
- (b) Werbung im und für den Ortsverband (7)

Platz 8:

- Gewinnung von aktiven Mitgliedern (3a)

Platz 9:

- Soziales Engagement im Rahmen eines ehrenamtlichen Besuchsdienstes (9)

Platz 10:

- Kooperationen im Umfeld des Ortsverbands (2)

Nun gilt es, die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse in die Tat umzusetzen. Kreispräsident Dietmar Bacher zeigte sich mit der konstruktiven Diskussion und den Ergebnissen sehr zufrieden und dankte allen Anwesenden für ihre engagierte Mitwirkung. □

Natur mit Pinsel und Farbe

Diese Ausstellung ist noch bis Ende Mai im Haus des Ehrenamts zu sehen

[JS] Am Nachmittag des 4. Februar wurde die Ausstellung unter dem Motto „Natur mit Pinsel und Farbe“ mit Bildern von Barbara Sroka (siehe links) im Haus des Ehrenamtes, Beisein von interessierten Mitarbeitern und Gästen durch den Kreis-

vorsitzenden Harald-Albert Swik, eröffnet. Die Malerin stellte sich und ihre Werke vor. Viele der Motive, die die Woltersdorfer Hobbymalerin Barbara Sroka auf ihren Bildern präsentiert, sind typische Landschaften aus der Region. Sie skizziert die Natur, um die Eindrücke später mit Pinsel und Farbe umzusetzen und mit dem richtigen Blick für das Farbenspiel zu Kunstwerken zu gestalten. Für ihre naturalistischen Bilder mit Landschaften und Blumen lässt sie sich von Fotovorlagen und Kalenderblättern inspirieren und gestaltet

in Acryl- und Ölmalerei mit naturnahen Farben stimmungsvolle Werke, die Ruhe ausstrahlen.

Im Haus des Ehrenamts können Interessierte die Bilder bis Ende Mai während der Öffnungszeiten besichtigen und käuflich erwerben. □



Die Ausstellungseröffnung der Künstlerin Barbara Sroka (oben) war sehr gut besucht und die ausgestellten Exponate



luden zu einer genaueren Betrachtung ein.

Gut gelaunt ins kalte Wasser

Ortsverband Jüterbog eröffnet Badesaison mit traditionellem Neujahrswasserbaden

[CS] Der Ortsverband Jüterbog hatte vor Jahren eine verwegene Idee: Am ersten Sonntag im neuen Jahr gehen wir mit mutigen Gleichgesinnten im Freibad Jüterbog baden. Diese Idee ist inzwischen zur Tradition geworden. Am 5. Januar trafen sich zum sechsten Mal Abgehärtete und Schaulustige bei Regen und einer Wassertemperatur von 4 Grad.

Im Freibad wurde für die Eisbader ein beheiztes Rotkreuz-Zelt zum Umziehen aufgestellt, für den Ernstfall standen Fahrzeuge des Sanitäts- und Rettungsdienstes bereit.

Berge von Rotkreuz-Decken wurden bereitgehalten. Der Wirt der Gaststätte „Zum Bad“ hatte seine Versorgungsstände in diesem Jahr regenfest aufgebaut.

Am Grillstand mit leckerer Bratwurst und am Glühweinausschank

hatte man trotz schmuddeligen Wetters an diesem Tag alle Hände voll zu tun. Denn dem Aufruf des DRK-Ortsverbands und des Jüterboger Bürgermeisters waren wieder hunderte Bürger aus Jüterbog und Umgebung gefolgt.

Nach der Eröffnung durch Jüterbogs Bürgermeister Arne Raue sorgte der Jüterboger Carnevalsclub bei den Schaulustigen für Heiterkeit und gute Stimmung.

Dann folgte der Auftritt der 27 freiwilligen Eisbader (siehe unten) zwischen 7 und 73 Jahren.

Nach dem Umziehen wurden die Wagemutigen einzeln aufgerufen. So hatte jeder,

empfangen vom Beifall des Publikums, seinen eigenen kleinen Auftritt in Badekleidung, um sich danach ins kalte Wasser zu stürzen.



Die Damentanzgruppe des Jüterboger CarnevalsClub bei ihrem Auftritt zu ABBA-Klängen

Bürgermeister Arne Raue nahm traditionell als Erster die Herausforderung an, ins Wasser zu steigen. Der ehemalige Bürgermeister Bernd Rüdiger (Foto Mitte) ließ es sich nicht nehmen, die Badesaison mit einem Kopfsprung vom Sprungturm zu eröffnen.

Ein herzlicher Dank geht an die DRK-Helfer, deren Vorbereitungen wie in den Jahren zuvor bereits am frühen Morgen begonnen hatten. Sie haben auch dieses Mal wieder dafür gesorgt, dass die Veranstaltung stattfinden konnte und zu einem großartigen Erfolg wurde. □



Spenden-Aktion 150 x 150

150 Jahre DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. (1864 – 2014)



[KT] 2013 beging das Rote Kreuz weltweit seinen 150. Jahrestag. In diesem Jahr wird unser DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. sein 150-jähriges Jubiläum begehen. Aus Anlass unseres 150-jährigen Jubiläums haben wir die

Aktion: 150 x 150

ins Leben gerufen.

Wir wollen 150 Personen oder Unternehmen finden, die bereit sind, mit je 150 Euro die Ausbildungskosten eines ehrenamtlichen DRK-Helfers, sein Einsatzmaterial und seine Ausrüstungsgegenstände zu finanzieren.

Ging es vor 150 Jahren allein um die „Verwundeten-Fürsorge im Felde“, so sind Rotkreuzler heute in allen Bereichen der Gesellschaft tätig: Wir stellen Sanitäter bei Veranstaltungen und Verkehrsunfällen, wir arbeiten in Pflegeeinrichtungen, der Behindertenfürsorge und in Kindergärten, helfen Menschen nach Katastrophen an Land und im Wasser oder unterstützen sie in Notsituationen, wie zum Beispiel während des Hochwassers von Elbe und Elster im Sommer dieses Jahres.

Im Jahr 2014 steht unser DRK-Kreisverband in der Region **seit 150 Jahren für schnelle und uneigennützig** Hilfe vor Ort. Viele in unserem DRK-Kreisverband ehrenamtlich tätige und fachlich gut ausgebildete Helferinnen und Helfer

sowie viele weitere dem DRK verbundene Menschen engagieren sich täglich dafür.

Mit der Übernahme einer Helferpatenschaft können Sie direkt und unkompliziert unsere ehrenamtlichen Helfer in der Region fördern.

Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit!

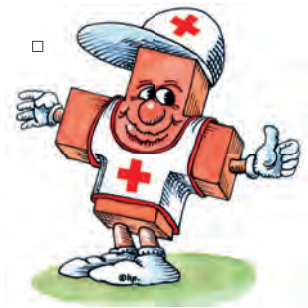
Die im Rahmen unserer **Aktion 150 x 150** übernommenen Helferpatenschaften sind sehr wichtig für die ehrenamtliche Arbeit unseres Kreisverbandes.

Mit diesen Mitteln können Helfer der Kreiswasserwacht und der Bereitschaften des Kreisverbandes ausgebildet und entsprechend ihres Einsatzgebietes fachspezifisch geschult werden.

Auch Einsatzmaterialien und Ausrüstungsgegenstände der ehrenamtlichen Helfer müssen nach Hilfeinsätzen regelmäßig erneuert oder überholt werden.

Bitte helfen und unterstützen Sie die Arbeit des Kreisverbandes mit Ihrer Spende.

DANKE!



SEPA-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.

Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE30 1605 0000 3633 0275 39

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADED1PMB

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

Spende Aktion 150 x 150

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

D E

16

Datum

Unterschrift(en)

Ehrenamtsbörse in Ludwigsfelde

Unter dem Motto „Ehrensache Mensch. Für mich, für uns, für Ludwigsfelde“ präsentierten sich Gruppen und Vereine



Hannelore Billig, aktiv im DRK-Ortsverband Ludwigsfelde, bei einem Beratungsgespräch



Besonders das ehrenamtliche Engagement des Ortsverbandes Ludwigsfelde in der sozialen Arbeit stieß auf reges Interesse.

[GE] Die erste Ehrenamtsbörse stand unter dem Motto „Ehrensache Mensch. Für mich, für uns, für Ludwigsfelde“; sie fand am 25. Januar in der Aula der Gottlieb-Daimler-Schule in Ludwigsfelde statt.

Auf Einladung der Stadt Ludwigsfelde und des Seniorenbeirats hatten sich 17 Gruppen und Vereine zusammengefunden, um eine gemeinsame Plattform zur Vorstellung ihrer Arbeit und zur Gewinnung von ehrenamtlichen Helfern zu bilden.

Trotz des nicht optimalen Wetters waren viele Bürger aus Ludwigsfelde und der Region gekommen, um sich über ehrenamtliches Engagement in ihrer Stadt zu informieren. In seiner Eröffnungsrede

sprach Bürgermeister Frank Gerhard über die Notwendigkeit des ehrenamtlichen Wirkens und unterstrich in seiner Kernbotschaft: „Eine Stadt ist umso liebens- und lebenswerter, je mehr ehrenamtliche Arbeit in ihr verrichtet wird.“

Auch das Deutsche Rote Kreuz war mit einem großen Informationsstand und neun Mitarbeitern auf der Ehrenamtsbörse vertreten. Gemeinsam mit Vertretern der DRK-Jugendarbeit, die über ihre Jugendzentren und ihre aktuellen Projekte – hier besonders das Projekt „Straßenfußball“ – informierte, war auch der DRK-Ortsverband Ludwigsfelde präsent. Aus der Vielfalt der ehrenamtlichen Arbeit wurden Jugend-

rotkreuz, Wasserwacht, Sanitätsdienst und technischer Dienst vorgestellt und zogen viele Besucher in ihren Bann, was an den interessierten Gesprächen erkennbar war. Eine erste Kontaktaufnahme war am Messestand möglich, und Informationswünsche wurden von den fachlich zuständigen Mitarbeitern gerne und erschöpfend beantwortet. Besonders das ehrenamtliche Engagement des Ortsverbandes in der sozialen Arbeit, sei es die Durchführung von Seniorentreffen oder Spielnachmittagen für ältere Menschen, stieß auf reges Interesse.

Eine breite Palette von Vorträgen zur ehrenamtlichen Arbeit, von rechtlichen Grundlagen über die Notwendigkeit der Stärkung des Ehrenamtes angesichts der demografischen Entwicklung bis hin zur Vorstellung der eigenen Aktivitäten rundete die Veranstaltung ab. Hierbei ist besonders der Vortrag des DRK-Bereitschaftsleiters Dennis Förster zu erwähnen, der die Leistungsfähigkeit des Deutschen Roten Kreuzes beeindruckend darstellte.

Als Ergebnis dieser Veranstaltung soll eine Ehrenamtsbörse geschaffen werden; Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, finden dort Vereine und Aufgaben, die zu ihren Fähigkeiten und zu der von ihnen einzubringenden Zeit passen. Abschließend bedanken wir uns für die Initiative des Seniorenbeirats und der Stadt Ludwigsfelde, wir freuen uns schon auf eine Folgeveranstaltung. □

DRK-Ferienlager in Prieros



[JS] Der Kreisverband veranstaltet auch im Jahr 2014 wieder ein Ferienlager für alle Kinder und Enkel von Mitarbeitern und Mitgliedern. In diesem Jahr unterstützt der Kreisverband organisatorisch und finanziell das jährlich stattfindende Sommercamp des DRK-Ortsverbandes Königs Wusterhausen.

Das Camp für Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren findet vom 27. Juli bis zum 8. August 2014 im Kinder-, Jugend- und Familiennaherholungszentrum (KJF) Prieros statt. Es befindet sich mitten im Wald, direkt am Husche-See. Auf die Kinder warten dort 13 Tage Komplettsprogramm mit Basteln, Lagerfeuer, Grillen, Nachtwanderung, Neptuntaufe, Baden, Reiten, Kino, Motto-Party, Tagesausflug und vielem mehr. Gleichzeitig wollen wir den Kindern den Rotkreuz-Gedanken näher bringen und sie in Erster Hilfe ausbilden.

Die Unterbringung erfolgt in Großraumzelten, die bei Bedarf beheizt werden. Die Teilnahme kostet 299 € je Kind bei Anmeldung bis 31. Mai 2014. Aktive Mitglieder / Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes zahlen 259 €.

Wer sich für die Teilnahme interessiert, kann sich an Frau Sroka (Tel. 03371-625715) oder direkt an den Ortsverband Königs Wusterhausen (Tel. 0173-8459913) wenden. □

Mitmachen beim Sponsoren-Schwimmen

[EK] Der Ortsverband Zossen richtet in diesem Jahr erstmalig ein Sponsoren-Schwimmen aus.

Datum: Sonabend, den 5. April 2014
Uhrzeit: 9 bis 13 Uhr
Ort: Kristall-Therme Ludwigsfelde,
 Fichtestraße, 14974 Ludwigsfelde

Mit dem Sponsoren-Schwimmen wollen wir die ehrenamtlichen Mitglieder der Wasserwachten und Bereitschaften unterstützen. Von den „eingeschwommenen“ Sponsorengeldern sollen technische Hilfsmittel für die Arbeit der Helfer bei ihren regelmäßigen Absicherungen an den Badeseen und den erforderlichen San-Absicherungen gekauft werden.

Teilnehmen kann jedes Kind, jeder Jugendliche und jeder Erwachsene, der schwimmen kann. Alle Teilnehmer suchen sich selbst Sponsoren (Eltern, Großeltern, Freunde, Arbeitgeber, Firmen), mit denen im Vorfeld eine Vereinbarung getroffen wird.

Bei Interesse melden Sie sich unter: marisa.lu@t-online.de oder schumaennchen@gmx.de

Wir stellen dann gern die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung. Am Tag der Veranstaltung kann man sich auch noch anmelden. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. □

DRK-Kindertagesstätte LÖWENZAHN ist Konsultations-Kita

[DW] Bereits seit über einem Jahr ist die anerkannte Kneipp-Kita LÖWENZAHN in Großbeeren, die 211 Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt betreut, eine Konsultationskindertagesstätte mit dem Schwerpunkt Fachkräfteausbildung für das Land Brandenburg und damit eine von drei derartiger Einrichtungen im Landkreis Teltow-Fläming. Ihr Ziel soll sein, eine gute praxisorientierte Ausbildung zu gewährleisten sowie die Kooperation von theoretisch und praktisch orientierten Ausbildungsstätten zu vertiefen und fachlich weiterzuentwickeln.

Aufgabe ist es:

- Den Lernort Praxis zu stärken
- Sich den Fragen Ausbildungs- und anderer Interessierter zu stellen
- Sich an der Entwicklung praktischer Handlungskompetenzen zukünftiger Erzieher/innen zu beteiligen
- Fach-Multiplikator/innen interessierter Erzieher/innen, Kitaleiter/innen zu sein
- Beratung zum Schwerpunkt Ausbildung durchzuführen

Das Projekt Konsultationskita ist ein Landesprojekt und wird vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport gefördert. □

**Gemeinsam für
 Gute Bildung.
 Von Anfang an!**



Kita-Kampagne „Gute Bildung. Von Anfang an!“

[SR] Am Abend des 15. Januar trafen sich in der DRK-Kneipp-Kita LÖWENZAHN in Großbeeren erstmals Elternvertreter und Erzieher zum Thema „Bessere personelle Rahmenbedingungen für die Betreuung unserer Kinder in der Kita“. Dass in der Kita LÖWENZAHN eine gute Betreuung der Kinder erfolgt, steht nicht zur Diskussion, denn alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind sich ihrer Verantwortung sehr bewusst. Als unzureichend wird von allen Anwesenden jedoch bewertet, dass die strukturellen Bedingungen einer nachhaltigen Umsetzung des Konzeptes in der Praxis häufig entgegenstehen und mit den hohen Qualitätsansprüchen der Fachkräfte und Eltern kollidieren. Die Fachkräfte stoßen immer wieder an zeitliche Grenzen, wenn sie sowohl ihren eigenen Ansprüchen an eine gute Bildung, Erziehung und Betreuung als auch denen der Kinder und Eltern gerecht werden wollen. Trotz der Änderung der Personalschlüssel im Jahr 2010 ist Brandenburg im Bundesvergleich immer noch Schlusslicht.

Das muss sich ändern, darin sind sich alle Anwesenden einig. Unsere Kinder sind die Zukunft des Landes und wo soll das hinführen, wenn man schon in der Kita beginnt, an ihnen zu sparen!? Deswegen werden wir uns mit vereinten Kräften der Kita-Kampagne der LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege anschließen, um an den richtigen Stellen Druck zu machen. Erste Aktionen wurden an jenem Abend geplant. So soll ein Infobrief die Eltern der Kita-Kinder auf die Kampagne aufmerksam machen. Am Nachmittag des 10. Februar stehen die Elternvertreter in der Kita für Fragen zur Kampagne und ihrem Hintergrund zur Verfügung. Weitere Aktionen werden folgen. Ziel aller Aktionen soll es sein, die Landespolitiker wach zu rütteln, denn dass es so nicht weiter gehen kann, darin sind sich alle Anwesenden einig! Wir kämpfen für einen besseren Betreuungsschlüssel, um mehr Zeit für Bildung, Erziehung und individuelle Förderung zu haben. □

Fahnenappell zum Jubiläum

150jähriges Jubiläum des Kreisverbands würdig begonnen



Haus des Ehrenamts

[HAS] Jeder, den ich Ende des letzten Jahres traf und dem ich erzählte, dass wir 2014 als DRK-Kreisverband 150 Jahre alt werden, reagierte darauf mit dem Satz: „Das müsst Ihr aber ordentlich feiern!“

Das machen wir auch. Und wir haben damit direkt nach Neujahr, am 2. Januar, begonnen: Was früher „Fahnenappell“ hätte genannt werden können, war in unserem Fall ein lustiges „Fahnenhissen“. Wir hatten dafür „Jubiläumsfahnen“ kreiert, und die galt es an den vier Fahnenmasten vor unserem HAUS DES EHRENAMTS in Luckenwalde aufzuziehen. Dazu hatten



Fahnenhissung vor dem DRK-Zentrum in Königs Wusterhausen

sich viele Mitglieder aus Luckenwalde, Jüterbog, Ludwigsfelde, Zossen und der näheren und weiteren Umgebung pünktlich um elf Uhr vor unserem Haus versammelt. Mit viel Anfeuerung wurde eine Fahne nach der anderen hochgezogen. Dabei bewährten sich die Erfahrungen, die Präsidiumsmitglied Herbert Vogler, Luckenwaldes Ortsverbandsvorsitzender Winand Jansen und Kreisvorsitzender Harald-Albert Swik im vergangenen Jahr gewonnen hatten. Luckenwaldes Bürgermeisterin, Elisabeth Herzog-von der Heide, sah interessiert zu, vielleicht weil die Stadt in zwei Jahren selbst ihren 800. Geburtstag feiern wird.

Am 3. Januar hisste dann unsere Vizepräsidentin Elke Voigt zusammen mit Präsidiumsmitglied Bernd Malter und den Ortsverbandsvorsitzenden von Königs Wusterhausen und Schönefeld und vielen weiteren DRK'ern vor dem DRK-Zentrum

in Königs Wusterhausen, in Dahme-Spreewald, die Jubiläumsfahne. Zuerst wurde feierlich die bisherige Fahne mit dem Konterfei des Rotkreuz-Gründers Henry Dunant eingeholt und dann unsere neue Jubiläumsfahne aufgezogen.

Am Dreikönigstag wurde in der Kreisstadt Lübben vor dem Lübbener DRK-Quartier die Jubiläumsfahne gehisst (siehe unten). Präsidiumsmitglied Sylvia Lehmann zog im Beisein vieler Rotkreuzmitglieder der Ortsvereine Lübben, Märkische Heide und Lieberose und etlicher Gäste die Fahne hoch. Bei günstigem Wind flatterte sie fröhlich, um auch in der Kreisstadt von Dahme-Spreewald das 150. Rotkreuz-Jubeljahr unseres Kreisverbands zu verkünden.

Und so wird es das ganze Jahr über weiter gehen: größere und kleinere Veranstaltungen werden im gesamten Kreisverbandsgebiet immer wieder auf unseren Geburtstag aufmerksam machen. □



Historisches

Fenster



1863: Das Rote Kreuz ist entstanden!

1864: Das Rote Kreuz wächst...

Viele Landesverbände feiern in diesem Jahr ihr 150jähriges Bestehen

[RS] Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen der Jubiläumsaktivitäten zum 150jährigen Bestehen des Roten Kreuzes, das 1863 auf Initiative von Henry Dunant in Genf gegründet worden war. Und im Deutschen Roten Kreuz haben wir besonders intensiv gefeiert, weil im selben Jahr, im November, die erste nationale Rotkreuzgesellschaft in Deutschland, nämlich der Württembergische Sanitätsverein gegründet worden war.

Württemberg war damals ein selbstständiges Königreich neben rund zwei Dutzend weiteren souveränen deutschen Staaten – bis zur Gründung des Deutschen Kaiserreiches, zu dem sich diese Staaten dann zusammenschlossen, dauerte es bekanntlich noch ein paar Jahre, bis 1871. Es war somit nur folgerichtig, dass Württemberg Vorbild und Vorreiter bei der Ausbreitung der neuen Bewegung sein sollte und andere Staaten bald folgen würden. Die Delegierten der Gründerstaaten fuhren von Genf ja mit dem ausdrücklichen Auftrag nach Hause, dort nun nationale Gesellschaften zu gründen.

Nach Württemberg folgte das Großherzogtum Oldenburg diesem Auftrag. Gleich am 2. Januar 1864 wurde dort der „Verein zur Pflege verwundeter Krieger“ gegründet. Vor allem Oberbaudirektor Lasius, der im intensiven Briefkontakt mit Henry Dunant stand, bemühte sich um die oldenburgische Gründung, über die das Großherzogspaar die Schirmherrschaft übernahm. In den ersten Monaten seiner Existenz traten dem neuen Verein rund 300 Einwohner des Großherzogtums bei.

Einen Monat später, am 6. Februar 1864, kehrte Prinz Heinrich XIII. Reuß, Kommissar der preußischen Regierung, von einer Genfreise nach Berlin zurück. Noch am selben Tag wurde die preußische Rotkreuzgesellschaft ins Leben gerufen. Eile war geboten, denn fünf Tage vorher war der

deutsch-dänische Krieg ausgebrochen und stellte den neuen Verein auf den Prüfstand. In diesem Krieg übrigens wurde zum ersten Mal – von Rotkreuz-Mitbegründer Louis Appia – die Rotkreuz-Armbinde getragen. Darauf weist heute ein Denkmal bei den Düppeler Schanzen hin.

Schneller noch als in Preußen hatte dieser Krieg in Hamburg zur Gründung eines Rotkreuzvereins geführt. Als das preußisch-österreichische Heer am 1. Februar den Fluss Eider überschritt, taten sich gleich am nächsten Tag in der Hansestadt 20 renommierte Kaufleute zusammen, um das „Komitee zur Pflege von Verwundeten und Kranken“ zu gründen.

Das heutige Mecklenburg-Vorpommern teilte sich damals in mehrere Staaten, nämlich die Großherzogtümer M-Strelitz und M-Schwerin (Vorpommern war preußisch). Auch dort feiert man in diesem Jahr das 150jährige Bestehen, denn in Mecklenburg gründete sich im Oktober 1864 der „Mecklenburgische Centralverein für die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger“, der ein paar Jahre später zum „Mecklenburgischen Landesverein vom Roten Kreuz“ wurde.

Und auch in Hessen kommt es am Ende des Jahres zur Gründung des „Hilfsvereins im Großherzogtum Hessen für die Krankenpflege und Unterstützung der Soldaten im Felde“, dem Vorläufer des heutigen Landesverbands Hessen.

Nicht nur im staatlich noch zersplitterten Deutschland bringt jenes Jahr 1864 im schnellen Rhythmus nati-



Der Rotkreuz-Gedenkstein in Düppel

onale Rotkreuzgesellschaften hervor, auch anderswo in Europa gewinnt der Rotkreuzgedanke an Fahrt: in Belgien und Dänemark, in Frankreich, Italien und Spanien entstehen Gesellschaften, die in diesem Jahr ihr 150jähriges Jubiläum feiern.

Die damaligen Verhältnisse in Deutschland erklären die nur scheinbar sonderbare Situation, dass wir zwar 16 Bundesländer, aber 19 Rotkreuz-Landesverbände haben. Dass zum Beispiel Oldenburg ein eigenständiger Landesverband neben Niedersachsen ist, dass das Land Baden-Württemberg aus den Landesverbänden Württemberg und Badisches Rotes Kreuz besteht, findet seine Erklärung letztendlich in dem historischen Umstand, dass diese Verbände die Rotkreuztradition ehemals selbstständiger Staaten fortsetzen. Und Gründungen wie in Hamburg, Mecklenburg und Oldenburg zeigen noch etwas, nämlich wie rasch und nachdrücklich sich die in Genf entstandene Rotkreuzidee ausbreitete: Während die anderen genannten Länder gleichzeitig zu den Gründerstaaten der Genfer Konvention vom August 1864 zählen, waren jene drei weder daran noch an der Gründung des internationalen Roten Kreuzes beteiligt – und gehören dennoch zum „Urgestein“ unserer Bewegung. □

Ausbildung beim DRK

Lehrgangsanmeldung über www.drk-flaeming-spreewald.de möglich

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber

Blankenfelde

26. April, 24. Mai, 21. Juni, 19. Juli,
23. August, 27. September 2014

Königs Wusterhausen

5. April, 27. April, 10. Mai, 24. Mai, 14. Juni,
29. Juni, 12. Juli, 26. Juli, 9. August, 23.
August, 6. September, 20. September 2014

Lübben

5. April, 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. August,
6. September 2014

Luckau

5. April, 7. Juni, 2. August 2014

Luckenwalde

12. April, 26. April, 17. Mai, 31. Mai,
14. Juni, 28. Juni, 12. Juli, 26. Juli,
16. August, 30. August, 13. September,
27. September 2014

Ludwigsfelde

12. April, 3. Mai, 24. Mai, 14. Juni, 5. Juli,

26. Juli, 16. August, 6. September,
27. September 2014

Schönefeld

12. April, 10. Mai, 5. Juli, 2. August,
30. August, 27. September 2014

Zossen

5. April, 26. April, 17. Mai, 31. Mai,
28. Juni, 19. Juli, 9. August, 30. August,
20. September 2014

Wichtige Termine im DRK-Kreisverband 2014

11.-12. April in Schönefeld
JRK-Kreiswettbewerb

28. April, 19:00 Uhr in Schönefeld
Kreisausschuss Ortsverbände

10. Mai, 13:00 Uhr in Luckenwalde
Großes Familienfest

12. Mai, 19:00 Uhr in Ludwigsfelde
Kreisausschuss Wasserwacht

19. Mai, 19:00 Uhr
Kreisausschuss Bereitschaften

4. Juni, 18:00 Uhr
AG Blutspendehelfer

16. Juni, 19:00 Uhr
Kreisausschuss Jugendrotkreuz

16. Juni, 19:00 Uhr in Bestensee
Kreisausschuss Ortsverbände

20. Juni, 17:00 Uhr in Luckenwalde
Ausstellungseröffnung „150 Jahre Genfer Konvention“

Erste-Hilfe-Training

Königs Wusterhausen

10. April, 8. Mai, 28. Mai, 26. Juni,
7. August, 11. September 2014

Lübben

20. Mai, 2. September 2014

Luckau

15. April, 24. Juni 2014

Luckenwalde

16. April, 17. April, 28. Mai, 11. Juni,
2. Juli, 23. Juli, 6. August, 27. August,
17. September, 24. September 2014

Ludwigsfelde

14. April, 5. Mai, 19. Mai, 16. Juni,
30. Juni, 28. Juli, 25. August,
15. September 2014

Schönefeld

19. Juni, 16. Oktober 2014

Zossen

15. April, 10. Juni, 22. Juli,
2. September 2014

Erste Hilfe

Königs Wusterhausen

24./25. April, 17./18. Mai, 22./23. Mai,
21./22. Juni, 17./18. Juli,
16./17. August, 28./29. August,
25./26. September 2014

Lübben

28./29. April, 16./17. Juni 2014

Luckau

26./27. Mai, 22./23. September 2014

Luckenwalde

2./3. April, 5./6. April, 23./24. April,
4./5. Juni, 21./22. Juni, 25./26. Juni,
9./10. Juli, 13./14. August,
23./24. August, 10./11. September
2014

Ludwigsfelde

7./8. April, 26./27. Mai, 7./8. Juli,
18./19. August, 29./30. September
2014

Schönefeld

5./6. Juni, 18./19. September 2014

Zossen

12./13. April, 13./14. Mai, 14./15. Juni,
15./16. Juli, 16./17. August,
9./10. September 2014

Helfer in der Pflege

Luckau

25. August bis 20. Oktober 2014

Luckenwalde

28. April bis 30. Juni 2014

Zossen

10. Februar bis 4. April 2014

Erste Hilfe am Kind

Königs Wusterhausen

27./28. Juni 2014

Luckenwalde

19./20. September 2014

Ludwigsfelde

16./23. März, 15./22. Juni 2014

Zossen

5./6. Dezember 2014

Babysitterlehrgang

Ludwigsfelde

15./22. März, 14./21. Juni 2014

Ausbildungs- und Lehrgangsadressen

Blankenfelde

Fahrschule Thiel
Am Brandenburger Platz 35

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee 20

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38

Schönefeld

Alte Feuerwache
Waßmannsdorfer Chaussee 8

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

